

pflege 4.0

Effekte der Digitalisierung und Technik auf Pflege und deren Finanzierung



Inhalt

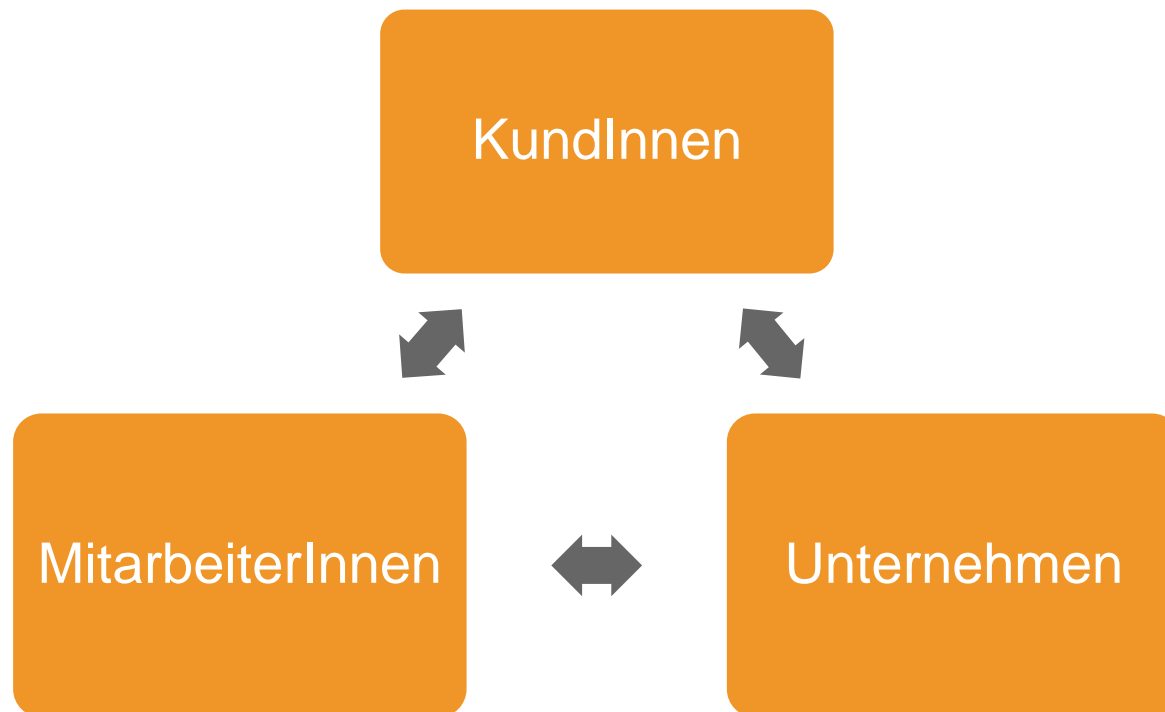
- **Ausgangslage**
- **Ziele / Chancen**
- **Beispiele**
- **Finanzierung**
- **Fazit**

Ausgangslage

Ausgangslage

Die Digitalisierung ist im Alltag nicht mehr wegzureden. Trotzdem ist sie in der Pflege noch nicht so richtig angekommen. Angst, Unsicherheit und Skepsis bestimmen vielfach den Diskurs.

Soll Digitalisierung und Technik im Pflegebereich erfolgreich umgesetzt werden sind alle Unternehmensebenen mitzudenken.



Spannungsfeld Digitalisierung



Ziele/Chancen

Active and Assisted Living

- **Intelligente Lösungen die das Leben verbessern**
 - Eigenständigkeit
 - Soziale Kontakte, Ernährung, Gedächtnis, Haushaltsführung, Mobilität
 - Sicherheitsgefühl
 - Wohnraumüberwachung (Herd, Wasser, Fenster usw.), Türenschließsysteme, Sturzsensoren, mobiler Notruf
 - Gesundheit
 - Telemedizin (Blutzucker, Blutdruck usw.), technische Assistenz (Termin-, Medikamentenerinnerung usw.)
- **Ziel ist ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben in den eigenen vier Wänden, so lange wie möglich**

Ziele und Chancen - pflege 4.0

- **Unternehmen (grundlegende Strukturen)**
 - Konzepte die Dienstleistungen und Produkte vereinen stehen im Vordergrund → IT Systeme die die Administration automatisieren, Steigerung der Wertschöpfungsketten, Nutzung von Effizienzpotentialen, Prozesse und Ziele bei sich wandelnden Budgets/Finanziers/ Finanzierungsströmen
- **MitarbeiterInnen (zentrale Akteurinnen)**
 - Arbeitsumfeld back to front vs. front to back (mehr Kompetenz bei den Pflegenden und nicht im Overhead) → Bürokratie abbauen und Qualität steigern
- **KundInnen (Nutzen/Wirkungsziele)**
 - Vernetzung und Mitsprache von Angehörigen, Nachbarn und KundInnen (Hilfe zur Selbsthilfe und Aufbau von Netzwerken), elektronische Pflegedokumentation usw.

Effekte auf die Pflege

- **Elektronische Dokumentation**
 - Entbürokratisierung, Vereinfachung der Systeme, Automatisierung, größer werdende Datenmengen anders nicht bewältigbar
- **Telecare**
 - Diagnostik und Behandlung durch Informations- und Kommunikationstechnologien, Gesundheits-Apps, Gesundheitstelefon usw.
- **Technische Assistenz**
 - Sturzerkennung, Notrufsysteme, Wohnraumüberwachung, Fitness Tracker, Erinnerungsfunktionen, Nachtlichtsteuerung, Pflegebett usw.
- **Robotik**
 - z.B.: Autonom agierende Hebehilfen → Robotik hat viele Potentiale ist vielfach aber noch Zukunftsmusik

Beispiele

Beispiel: Ausbildung

AAL Showroom

Beispiel: Gesundheitsförderung

- **Steigerung der körperlichen Aktivität von SeniorInnen mittels smart technologies (mobiles Setting)**
 - Im Zusammenhang mit dem AAL Projekt Care in Movement: „CARIMO“



CARIMO als Application am Tablet, unterstützt durch einen Fitness Tracker
Eine Studie über Usability und Wirkung (WU Wien, Salzburg Research Institut, Universität Salzburg, 2018)

- Quelle: Salzburg Research Institut; www.careinmovement.eu

Beispiel: Lebensqualität

Multisensorische Stimulation und individuelle Musiksitzungen bei SeniorInnen mit schwerer Demenz

- Vergleichsstudie: Effekte multisensorischer Stimulationsumgebung (Snoezelen Raum mit erweiterter technischer, digitaler Ausstattung) gegenüber individueller Musiksitzungen – auf Agitiertheit, Stimmung, Angst und kognitiven Status sowie Schweregrad der Demenz
- Quellen: Maseda, A., Cibeira, N., Lorenzo-López, L., González-Abraldes, I., Buján, A., de Labra, C., & Millán-Calenti, J.C. (2018). Multisensory Stimulation and Individualized Music Sessions on Older Adults with Severe Dementia: Effects on Mood, Behavior, and Biomedical Parameters. *Journal of Alzheimer's Disease*, 63, 1415-1425.
- Sánchez, A., Maseda, A., Marante-Moar, M.P., de Labra, C., Lorenzo-López, L., & Millán-Calenti, J.C. (2016). Comparing the effects of multisensory stimulation and individualized music sessions on elderly people with severe dementia: a randomized controlled trial. *Journal of Alzheimer's Disease*, 52, 303-315.

Finanzierung

Problemfelder

- Fehlende gesetzliche Regelungen
- Kein klarer politischer Auftrag
- Fehlende Bedarfserhebung bei Zielgruppen und div. Settings
- Praxistauglichkeit von Produkten (formell vs. institutionell)
- Belegbarer Nutznachweis div. Einzelprodukte
- Klare Strategie unterschiedlicher Akteure
- Bereitschaft zu lebenslangem Lernen
- Fehlende Backups!!
- Produkte in Entwicklungstests

Bedarfe

- Berücksichtigung des Sachleistungsprinzips
- Subjekt-, Objekt- und Projektförderungsprinzip berücksichtigt Digitalisierung und Technik
- Finanzierung von Investitionen (Produkten, Strukturen) ist zu klären
- Auslotung von Effizienzpotentialen oder Umverteilung des Mitteleinsatzes (formeller und informeller Sektor)
- Jedes Betreuungssetting hat andere Bedarfe – Konzentration auf Ziele bzw. Ergebnisqualität
- Kompatibilität (bzw. modulare Erweiterungen)
- Investitionen in Arbeits-, Zeit- oder Kostenersparnis
- Kooperationen mehrerer Akteure um alle Finanzierungskomponenten abzudecken
- Wirkungsziele festlegen vor Investition in Gesamtpakete

Finanzierungsbereiche

Derzeit:

- Aus- und Weiterbildung
- Assistenz- und Supportleistungen (Mitarbeiter, Angehörige, Freiwillige, Einschulende) zur Überbrückung technischer Kompetenz von KundInnen mit dem Ziel: Empowerment durch technische Kompetenz
- Zentrale Services (vernetzende Systeme z.B. Gesundheitstelefon)

Künftig:

- Gesamtpakete – integrated solutions inkl. Reaktionsketten
 - Modulare Systeme mit nachhaltigem Nutznachweis (z.B. Sturzsensoren inkl. Sturzprotokoll/Dokumentation und Notruf ... inkl. Backup)
- ... im Setting Gesundheit/Langzeit Pflege und Betreuung

Fazit

Allgemeine Ergebnisse

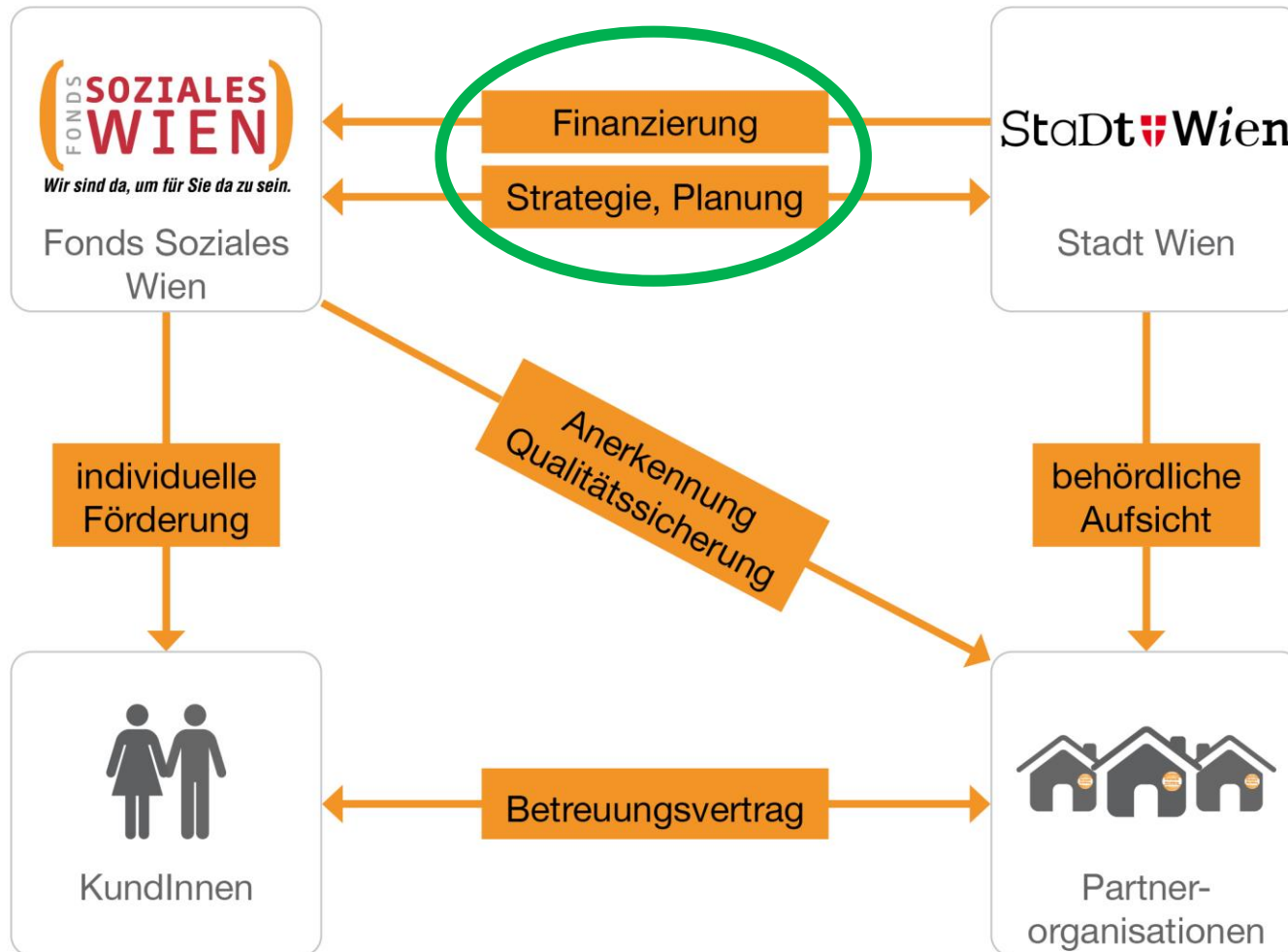
- Effekte auf Pflege bzw. Pflegeversorgung sind vielfältig, bergen viele Chancen
- Kosten resultieren aus Investitionen, lfd. Verträgen, Operationalisierung, Support, Schulung, ...
- Um zentralen Anforderungen gerecht zu werden, benötigt es Standardisierung bzw. einheitliche Basis
- Finanzierung benötigt klare, transparente Kriterien um technischem Fortschritt gerecht zu werden
- Rechtliche, ethische und teilw. Evidenz basierte Ergebnisse sowie die Berücksichtigung von qualitativen Auswirkungen
- Ein weites Feld betrifft (noch) Forschung und Entwicklung

Nächste Schritte ...

Um zu einheitlicher Finanzierungslogik zu kommen benötigt es

- Technische Standards (Richtlinien)
- Einheitliche Systemkriterien (Kosten/Nutzeneffekte)
- Wirkungsziele (ergebnisorientierter Nutznachweis bzw. zielgruppenorientiert)
- Kooperationen (neue Finanzierungsformen) für/bei Investitionen
- Festlegung von Marktreife
- Für Teilbereiche: Evidenz basierte Ergebnisse
- Rechtliche Klärungen
- Einzelprodukte in Verbindung mit technischen Standards

Subjektförderung



Wir sind da, um für Sie da zu sein.



Web: www.fsw.at

Tel.: 01/24 5 24

FONDS
**SOZIALES
WIEN**
Stadtwien